

Ölembargo gegen den Iran, Probleme im Sudan

23.01.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die EU-Außenminister werden heute aller Voraussicht nach ein Ölembargo gegen den Iran beschließen. Allerdings dürfte der Importstopp nicht von heute auf morgen erfolgen, sondern schrittweise über einen Zeitraum von mehreren Monaten. Dies dürfte den preisstärkenden Effekt auf den Ölpreis eindämmen. Die EU ist mit einer Tagesimportmenge von 450 Tsd. Barrel und einem Anteil von knapp 20% an den gesamten iranischen Ölexporten der zweitgrößte Abnehmer für iranisches Öl.

Mit dem Südsudan droht unterdessen ein weiterer Ölproduzent vorübergehend auszufallen. Das Land hat damit gedroht, seine Ölproduktion von ca. 350 Tsd. Barrel pro Tag innerhalb der nächsten zwei Wochen herunterzufahren, nachdem der (Nord-)Sudan mehr als 3 Mio. Barrel Öl aus den Pipelines entwendet haben soll. Der Südsudan hatte sich im Juli letzten Jahres vom Sudan abgespalten. Er verfügt über 75% der früheren sudanesischen Ölproduktion, nicht jedoch über eine eigene Infrastruktur und muss das geförderte Öl daher durch Pipelines des nördlichen Nachbarn leiten.

Nach Ansicht des Nordens entsprechen die entnommenen Ölmengen der Höhe der Transitgebühren. Ein längerer Ausfall der südsudanesischen Ölproduktion könnte in Verbindung mit dem teilweisen Wegfall der iranischen Ölexporte zu einer Verknappung am Ölmarkt führen und die Preise weiter steigen lassen. Die spekulativen Finanzanleger haben in der Woche zum 17. Januar ihre Netto-Long-Positionen bei WTI um 9,9 Tsd. Kontrakte reduziert. Da sich die Umkehrung der Seaway-Pipeline in den USA laut der Betreiberfirma Enbridge um zwei Monate auf den 1. Juni verzögern soll, könnte dies in den kommenden Wochen zu einem weiteren Abbau von spekulativen Long-Positionen führen. Die Preisdifferenz zwischen Brent und WTI hat sich bereits auf 12 USD je Barrel ausgeweitet.

Edelmetalle

Gold handelt zum Wochenaufstart moderat fester auf einem 6-Wochenhoch von rund 1.670 USD je Feinunze. In Euro gerechnet notiert der Preis bei knapp 1.300 EUR je Feinunze. Das gelbe Edelmetall dürfte auch weiterhin gut unterstützt sein. So wurden Hoffnungen enttäuscht, dass es bereits am Wochenende zu einem Ergebnis in den Verhandlungen zwischen der sog. Troika (bestehend aus IWF, EU und EZB) und der griechischen Regierung über die Restrukturierung griechischer Staatsanleihen kommt. Da es unwahrscheinlich ist, dass heute eine Einigung erzielt wird, dürfte das Treffen der Finanzminister der Eurogruppe heute Abend ins Interesse der Marktteilnehmer rücken, welches erste Informationen über die Reaktion der Politik liefern sollte.

Die spekulativen Finanzanleger haben in der Woche zum 17. Januar ihre Netto-Long-Positionen bei Gold zum ersten Mal seit sechs Wochen wieder moderat ausgeweitet. Mit 108,7 Tsd. Kontrakten entspricht dies zwar einem 4-Wochenhoch, stellt im längerfristigen Vergleich aber nach wie vor ein relativ niedriges Niveau dar. Im Falle von Silber zeigen sich die spekulativen Finanzanleger ebenfalls optimistischer und haben ihre Netto-Long-Positionen um 14% auf ein 9-Wochenhoch von 12,2 Tsd. Kontrakte erhöht. Während auch bei Platin die Wetten auf steigende Preise ausgeweitet wurden, blieben sie bei Palladium weitgehend unverändert auf dem bislang schon äußerst niedrigen Niveau.

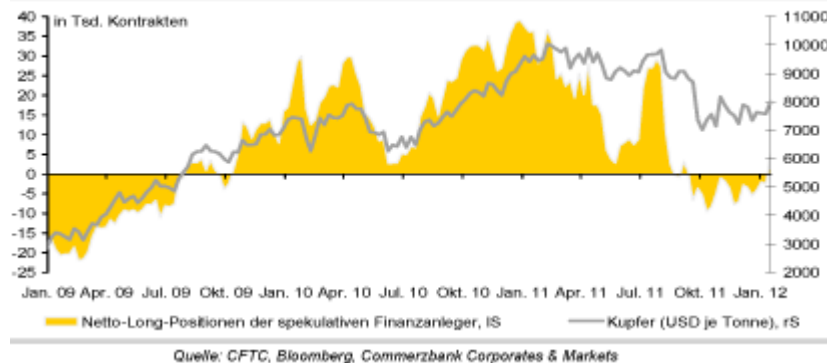
Industriemetalle

Der Wochenaufstart bei den Industriemetallen fällt verhalten aus, was auch daran liegt, dass die chinesischen Börsen aufgrund des chinesischen Neujahrfestes die gesamte Woche geschlossen bleiben. Gerade bei den Metallen könnte es daher in den nächsten Tagen ruhiger zugehen und auch zu Gewinnmitnahmen kommen.

Kupfer handelt zu Wochenbeginn bei gut 8.200 USD je Tonne, nachdem es am Freitag zwischenzeitlich ein 4-Monatshoch erreicht hatte. Die von der CFTC am Freitagabend nach Handelsschluss veröffentlichten Daten zur Marktpositionierung der spekulativen Finanzanleger zeigten, dass sich die Stimmung im Falle von Kupfer ins Positive gedreht hat. In der Woche zum 17. Januar wurde zum ersten Mal seit 18 Wochen wieder mehr auf steigende als auf fallende Preise gewettet. Die Netto-Long-Positionen stiegen auf 4,8 Tsd. Kontrakte und damit den höchsten Stand seit Anfang August. Somit hatten die spekulativen Finanzanleger einen maßgeblichen Einfluss auf den Anstieg des Kupferpreises in der Beobachtungsperiode.

In der Vergangenheit war der hohe Pessimismus der Finanzanleger stets ein guter Kontraindikator. Dies scheint sich jetzt wieder zu bestätigen. Bereits eine kleine Verbesserung der Marktlage und -stimmung kann in einer solchen Situation einen starken Preisanstieg hervorrufen. Sollte der Optimismus der Finanzanleger weiter zunehmen, dürfte dies dem Kupferpreis mittelfristig weiteren Auftrieb geben.

GRAFIK DES TAGES: Finanzanleger erstmals seit 18 Wochen optimistisch für Kupfer



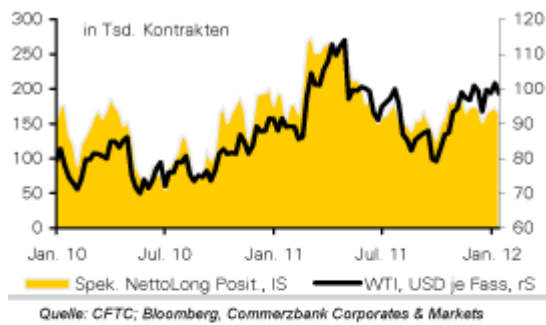
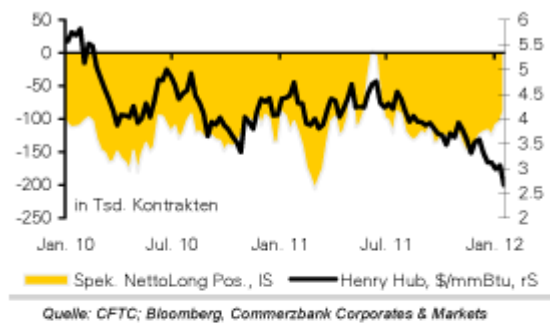
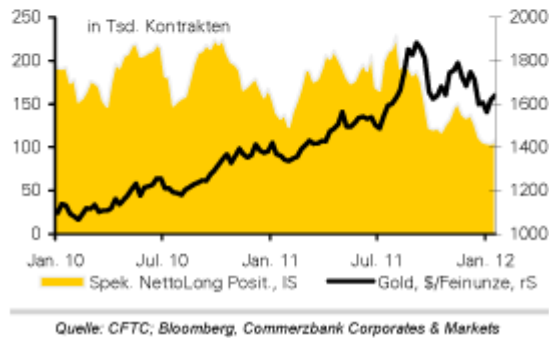
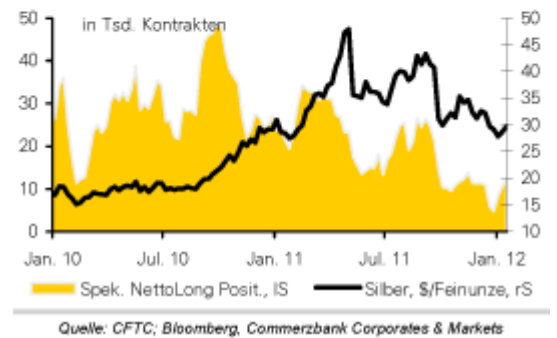
Agrarrohstoffe

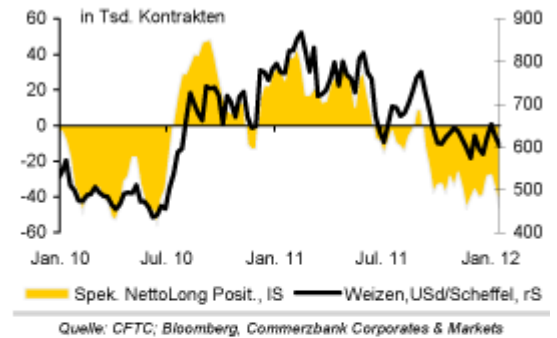
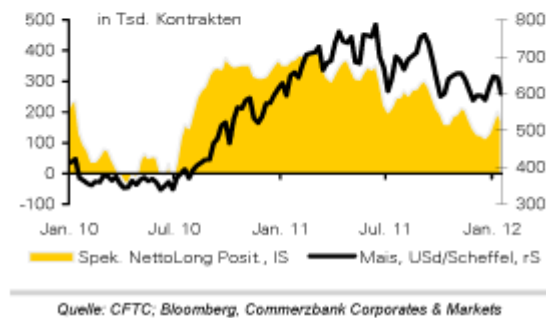
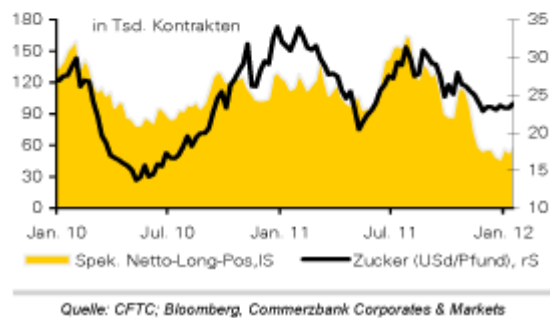
In den letzten CFTC-Daten kommt die pessimistischere Einschätzung der Finanzanleger bezüglich der weiteren Preisentwicklung zum Ausdruck. In der Woche zum 17. Januar wurden die Netto-Short-Positionen bei Weizen um gut 10 Tsd. Kontrakte auf ein 2-Monatshoch von 46 Tsd. Kontrakten ausgeweitet. Bei Mais reduzierten sich die Netto-Long-Positionen um über 30 Tsd. Kontrakte und liegen nun mit 169,6 Tsd. Kontrakten in etwa auf dem Stand von vor zwei Wochen. Hierfür dürften insbesondere die in der Berichtswoche veröffentlichten USDA-Daten gesorgt haben, welche einen höheren US-Maisbestand und eine deutliche Ausweitung der US-Winterweizenanbaufläche ausgewiesen hatten.

Am Freitag konnten die Notierungen für Mais und Weizen leicht zulegen. Anders als das USDA, das inzwischen von einem ausgeglichenen globalen Maismarkt ausgeht, erwartet der International Grains Council für das laufende Erntejahr noch immer ein Defizit in Höhe von 6 Mio. Tonnen. Auch die positiven US-Exportzahlen konnten die Laune heben. Mit einem Dreimonatshoch bei Sojabohnen, einem Zweimonatshoch bei Weizen und einem Monatshoch bei Mais wurden die Erwartungen insgesamt übertroffen. Offensichtlich lockt das nach den USDA-Daten deutlich niedrigere Preisniveau Kaufinteressenten an.

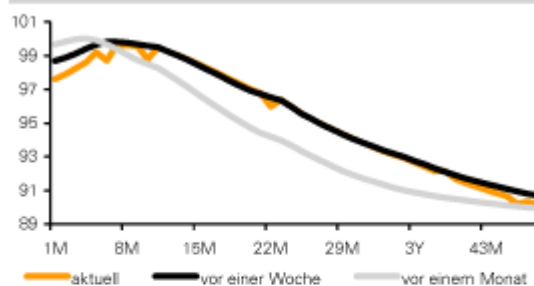
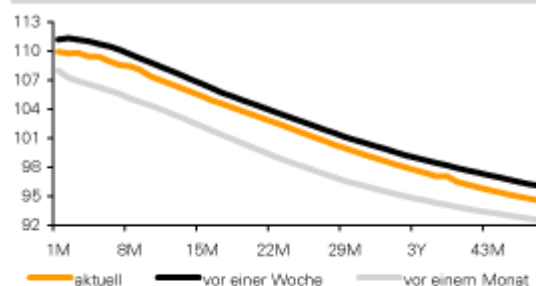
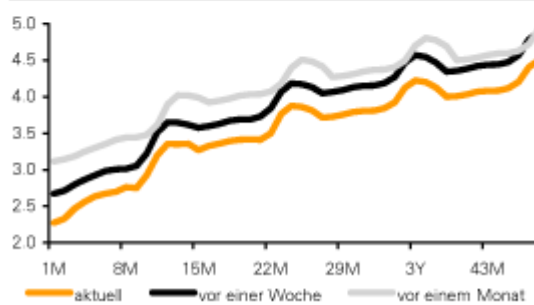
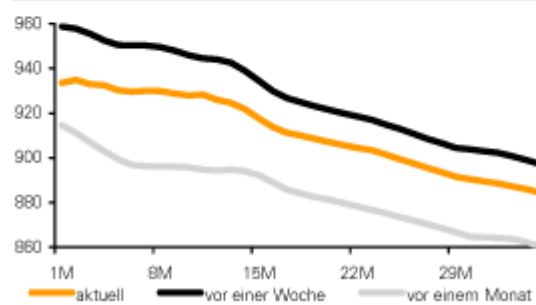
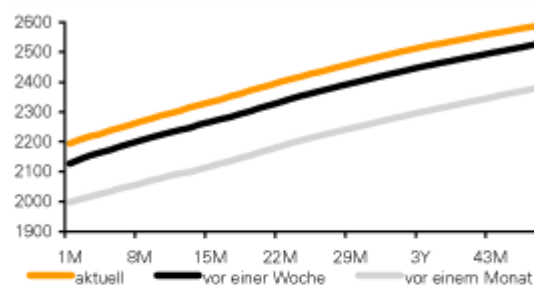
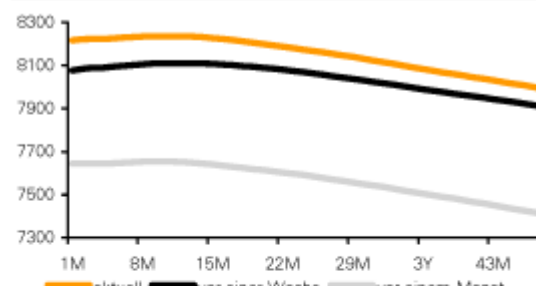
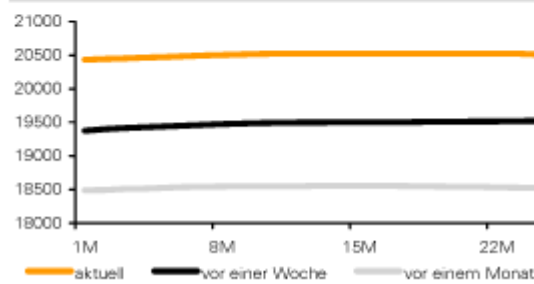
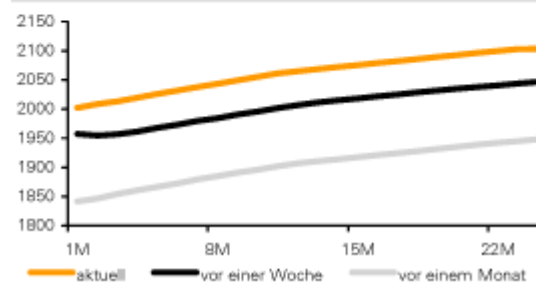
Am Freitag äußerte das Analysehaus Informa Economics seine Erwartung, dass die US-Maisfläche in 2012 noch deutlicher als bisher erwartet auf 94,75 Mio. Morgen und damit den höchsten Wert seit 1944 ausgedehnt werden dürfte, was eine neue Rekordproduktion bei Mais ermöglichen soll.

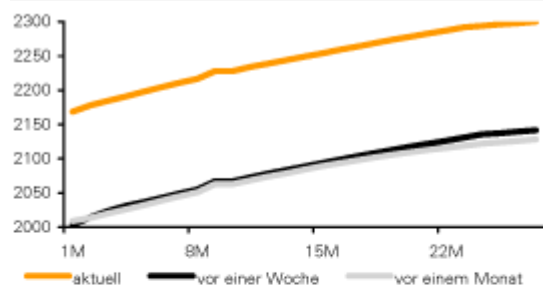
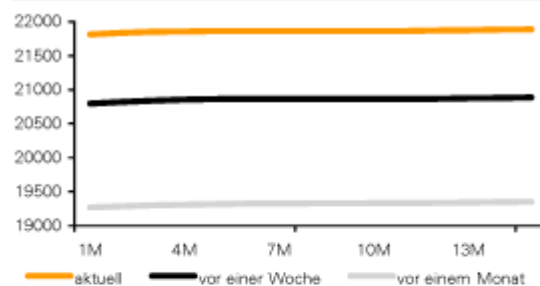
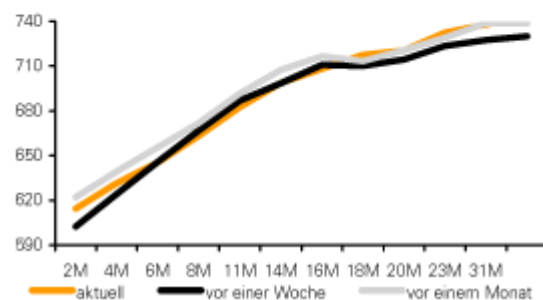
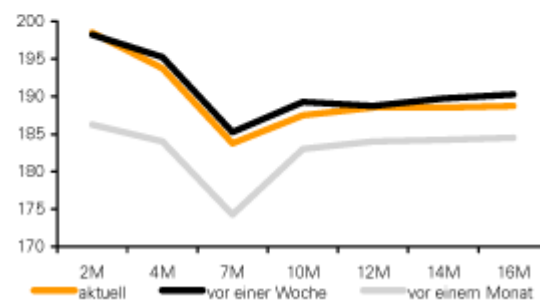
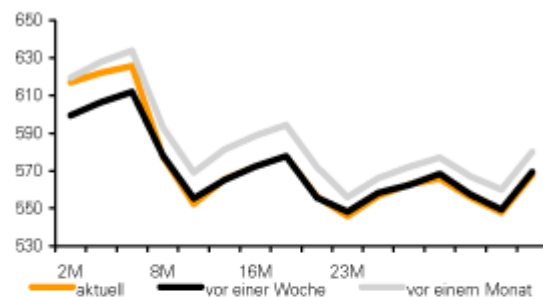
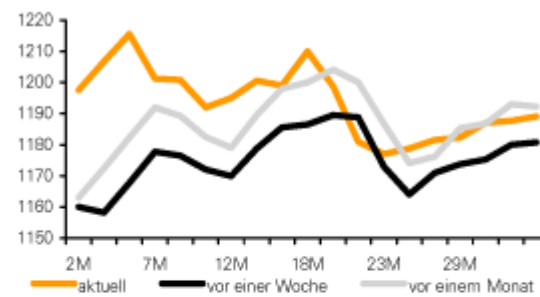
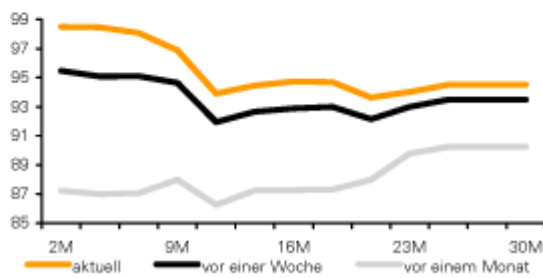
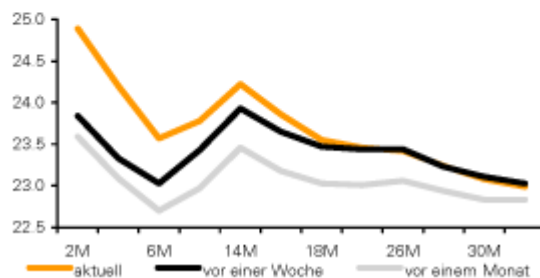
CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Öl (WTI)

GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)

GRAFIK 3: Gold

GRAFIK 4: Silber

GRAFIK 5: Kupfer

GRAFIK 6: Weizen

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Zucker


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie ¹⁾	Vortag	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2011
Brent Blend	109.9	-1.5%	-1.2%	1.8%	13%
WTI	98.3	-1.9%	-1.1%	-2.1%	10%
Benzin (95)	970.0	-1.0%	1.4%	7.4%	13%
Gasöl	933.0	-1.1%	-2.6%	2.1%	15%
Diesel	949.3	-0.9%	-2.0%	3.1%	14%
Flugbenzin	1009.0	-0.6%	-1.1%	1.9%	14%
Erdgas HH	2.34	0.9%	-14.9%	-27.0%	-52%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	2217	-0.7%	2.4%	9.8%	-8%
Kupfer	8220	-1.7%	1.8%	7.8%	-13%
Blei	2184	0.0%	7.5%	8.1%	-10%
Nickel	20450	1.2%	5.6%	10.8%	-22%
Zinn	21875	0.4%	3.6%	15.0%	-19%
Zink	2013	-0.8%	2.9%	8.8%	-13%
Stahl	535	0.0%	-3.3%	-3.3%	-9%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1666.7	0.5%	1.4%	3.8%	24%
Gold (EUR)	1288.8	0.8%	-0.3%	0.5%	32%
Silber	32.2	5.1%	7.5%	10.7%	17%
Platin	1534.9	0.8%	2.1%	7.5%	-16%
Palladium	677.8	0.1%	5.8%	2.7%	-18%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	198.5	0.0%	0.8%	3.8%	-23%
Weizen, CBOT	610.5	0.8%	2.0%	-1.2%	-26%
Mais	611.5	0.9%	2.9%	-0.4%	-6%
Sojabohnen	1187.0	-0.8%	3.3%	3.0%	-15%
Baumwolle	98.6	0.4%		12.9%	-37%
Zucker	24.89	1.1%	4.4%	6.0%	-21%
Kaffee Arabica	225.4	-0.6%	0.1%	1.2%	-3%
Kakao	2259	-2.6%	-0.4%	3.4%	-29%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	331209		-1.0%	-0.9%	-1%
Benzin	227520		1.7%	4.0%	0%
Destillate	148001		0.3%	4.6%	-11%
Rohöl Cushing	28273		-2.9%	-9.4%	-23%
Gas Henry Hub	3290		-2.6%	-11.8%	21%
Gasöl (ARA)	2120		15.4%	3.4%	-23%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5005050	0.0%	0.7%	1.7%	12%
Shanghai	226927		2.4%	23.1%	-48%
Kupfer LME	348750	-0.7%	-2.3%	-6.0%	-8%
COMEX	89615	0.0%	0.1%	2.5%	36%
Shanghai	120452		14.4%	65.7%	-9%
Blei LME	347525	-0.3%	-1.4%	-3.8%	31%
Nickel LME	91668	-0.1%	-0.9%	4.1%	-33%
Zinn LME	9600	-8.8%	-12.5%	-19.7%	-43%
Zink LME	843325	0.3%	3.2%	4.2%	19%
Shanghai	367407		0.5%	-1.7%	14%
Stahl LME	67990	0.0%	-3.9%	-6.5%	22%
Edelmetalle***					
Gold	75724	0.0%	-0.2%	-0.8%	9%
Silber	564338	0.2%	1.9%	1.3%	-1%
Platin	1304	0.0%	0.1%	1.5%	4%
Palladium	1660	0.0%	0.0%	-1.0%	-28%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2931	-0.3%	1.7%	-1.2%	-6%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

US-Lagerbestände in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß

ARA-Gasölbestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/33092--Oelembargo-gegen-den-Iran-Probleme-im-Sudan.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).